

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	9
A. Einleitung	23
I. Forschungsfrage	23
II. Relevanz des Themas und Forschungsstand	25
III. Gang der Untersuchung	27
B. <i>Special Allocations</i> im US-amerikanischen Gesellschafts- und Steuerrecht	29
I. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen	29
II. Steuerlicher Ordnungsrahmen für die Gewinnermittlung und Gewinnverteilung	40
III. Mögliche Ausgestaltung von Sonderzuweisungen	71
IV. Ergebnisse zur Gewinnverteilung in <i>US-Partnerships</i>	80
C. Nachbildung von <i>Special Allocations</i> im deutschen Personengesellschaftsrecht	83
I. Gesetzliche Gewinnverteilungsregelungen	83
II. Gestaltungsfreiheit	101
III. Zivilrechtliche Grenzen der Privatautonomie bei Gewinnverteilungsabreden	105
IV. Änderungen der Gewinnverteilungsabrede	113
V. Gewinnverteilungsabreden mit Sonderzuweisungen	124
VI. Ergebnisse zu Gewinnverteilungsabreden im deutschen Personengesellschaftsrecht	192

D. Ertragsteuerliche Einordnung im Gewinnanteil bei Mitunternehmerschaften	195
I. Grundlagen zur Gewinnverteilung bei Mitunternehmerschaften	196
II. Allgemeine Maßstäbe für die steuerliche Anerkennung der Gewinnverteilung bei Mitunternehmerschaften	252
III. Besondere Maßstäbe für die steuerliche Anerkennung der Gewinnverteilung bei Mitunternehmerschaften	294
IV. Ergebnisse zur Gewinnverteilung in Mitunternehmerschaften	349
E. Ertragsteuerliche Einordnung im Überschussanteil bei vermögensverwaltenden Personengesellschaften	351
I. Grundlagen der Überschussverteilung bei vermögensverwaltenden Personengesellschaften	356
II. Allgemeine steuerliche Anerkennungsgrenzen der Überschussverteilung bei vermögensverwaltenden Personengesellschaften	400
III. Spezielle steuerliche Anerkennungsgrenzen für Sonderzuweisungen bei vermögensverwaltenden Personengesellschaften	408
IV. Ergebnisse zu Überschussanteilen in vermögensverwaltenden Personengesellschaften	439
F. Grenzen des Gestaltungsmissbrauchs	441
I. Vorüberlegungen	441
II. Der Tatbestand des Gestaltungsmissbrauchs	448
III. § 42 AO und einzelne Sonderzuweisungen	468
IV. Ergebnisse zum Gestaltungsmissbrauch	503
G. Zusammenfassung der Ergebnisse	505
Literaturverzeichnis	511

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	23
I. Forschungsfrage	23
II. Relevanz des Themas und Forschungsstand	25
III. Gang der Untersuchung	27
B. <i>Special Allocations</i> im US-amerikanischen Gesellschafts- und Steuerrecht	29
I. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen	29
1. Für <i>Special Allocations</i> verfügbare Rechtsformen	29
a) US-Partnerships im engeren Sinn	31
aa) <i>General Partnership</i>	31
bb) <i>Limited Liability Partnership</i>	32
cc) <i>Limited Partnership</i>	33
b) US-Partnerships im weiteren Sinn	34
aa) <i>Limited Liability Company</i>	34
bb) <i>Joint Venture</i>	35
cc) Keine <i>Partnership</i> trotz transparenter Besteuerung – die <i>S Corporation</i>	36
2. Gesellschaftsrechtliche Bestimmungen zur Gewinnverteilung	37
a) <i>Default Rules</i>	37
b) Gestaltungsfreiheit	39
II. Steuerlicher Ordnungsrahmen für die Gewinnermittlung und Gewinnverteilung	40
1. Gewinnermittlung	41
2. Gewinnverteilung	45
a) Gestaltungsfreiheit gem. § 704(a) IRC	45
aa) Verteilung des steuerlichen Gewinns nach gesellschaftsvertraglicher Abrede	45
bb) Zur historischen Entwicklung des § 704(a) IRC	48
b) Steuerliche Anerkennungsgrenzen gem. § 704(b) IRC	50

c) Durchführungsvorschriften (<i>Treasury Regulations</i>) zu § 704(b) IRC	54
aa) Allgemeine Anforderungen des <i>Substantial-Economic-Effect</i> -Kriteriums	55
(1) <i>Economic Effect</i>	55
(2) <i>Substantiality</i>	59
bb) Sonderregeln für bestimmte Einkommensbestandteile	62
(1) Ausländische Steuern	62
(2) <i>Nonrecourse Deductions</i>	63
(3) Sacheinlagen und -entnahmen (§ 704(c) IRC)	64
(4) Verlustabzug (§ 704(d) IRC)	67
d) <i>Target Allocations</i>	67
3. Literaturkritik	69
III. Mögliche Ausgestaltung von Sonderzuweisungen	71
1. <i>Source-Based Allocations</i>	72
2. <i>Character-Shifting Allocations</i>	76
3. <i>Time-Shifting Allocations</i>	78
IV. Ergebnisse zur Gewinnverteilung in US-Partnerships	80
C. Nachbildung von <i>Special Allocations</i> im deutschen Personengesellschaftsrecht	83
I. Gesetzliche Gewinnverteilungsregelungen	83
1. Dispositive gesetzliche Gewinnverteilungsregelungen vor MoPeG	83
a) Laufende Gewinnverteilung	84
aa) GbR	84
bb) OHG	86
cc) KG	88
dd) Stille Gesellschaft	89
ee) Partnerschaftsgesellschaft	90
b) Schlussverteilung	91
aa) GbR	91
bb) OHG und KG	91
cc) Stille Gesellschaft	93

2. Bedeutung des MoPeG für die Ausgestaltung von Gewinnverteilungsabreden	93
a) Laufende Gewinnverteilung	96
aa) GbR und PartG	96
bb) OHG	97
cc) KG	98
dd) Stille Gesellschaft	99
b) Schlussverteilung	99
3. Zwischenergebnis zu den dispositiven Gewinnverteilungsbestimmungen	99
II. Gestaltungsfreiheit	101
III. Zivilrechtliche Grenzen der Privatautonomie bei Gewinnverteilungsabreden	105
1. Bestimmtheit	106
2. Gleichbehandlungsgrundsatz	107
3. Sittenwidrigkeit	108
a) Keine sittenwidrige Beschränkung des Mitgliedschaftsrechts eines Gesellschafters	109
b) Steuerliche Aberkennung der vereinbarten Gewinnverteilung unerheblich	112
IV. Änderungen der Gewinnverteilungsabrede	113
1. Wirksamkeitsvoraussetzungen von Beschlüssen zur Gewinnverteilung	113
a) Entwicklungen zur formellen Beschlusskontrolle (Bestimmtheitsgrundsatz)	114
b) Entwicklungen zur materiellen Beschlusskontrolle	115
aa) Kernbereichslehre	115
bb) Keine Aufgabe der Kernbereichslehre	117
c) Zwischenergebnis zur nachträglichen Änderung der Gewinnverteilung	119
2. Nebenabreden	120
3. Änderungsanspruch aus § 313 BGB oder gesellschaftsrechtlicher Treuepflicht	121
4. Änderungszeitpunkt und mögliche Rückwirkung	123

V. Gewinnverteilungsabreden mit Sonderzuweisungen	124
1. Sonderzuweisung des Ergebnisses einzelner Vermögensgegenstände	125
a) Motive für die Sonderzuweisung einzelner Vermögensgegenstände	126
b) Verwandte Verteilungsmodelle und Alternativgestaltungen	130
aa) <i>Tracking Stocks</i> bei Aktiengesellschaften	130
bb) <i>Stapled Stocks</i> (Verbundaktien)	133
cc) Segmentbezogene Gewinnverteilung mittels stiller Gesellschaft	134
dd) Nießbrauch an Vermögensgegenständen des Gesellschaftsvermögens	137
ee) Genussrechte	140
c) Sonderzuweisungen von Vermögensgegenständen bei Personengesellschaften	142
aa) Gemeinsamer Zweck	144
bb) Bestimmtheit	148
d) Gesellschaftsvertragliche Regelungsbedürfnisse	149
aa) Die Gewinnermittlung und das Problem des „fehlenden“ Gesellschaftsgewinns	149
(1) Gesellschafterbezogene Gewinnermittlung	153
(2) Nachschusslösung	155
(3) Nachzahlungslösung	156
(4) Vorabgewinn und -verlust	157
bb) Mitgliedschaftsrechte der Gesellschafter	159
cc) Änderungsansprüche („Insolvenzfall“)	160
2. Sonderzuweisungen von laufenden Gewinnen und Veräußerungsgewinnen	162
a) Motive	163
aa) Kapitalgesellschaftsbeteiligungen	164
bb) Grundstücke	166
cc) Vermögensgegenstände mit steuerlichem Bezug zu § 23 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 EStG	166
b) Gesellschaftsvertragliche Regelungsbedürfnisse	167
3. Sonderzuweisungen von Gewinnanteilen mit unterschiedlicher steuerlicher Qualifikation	169
a) Auslegung als <i>Tracking-Stock</i> -Struktur	169

b) „Fehlqualifikation“	172
c) Bestimmtheit	174
d) Motive	174
4. Periodenverlagerung	178
a) Motive	180
b) Abtretung oder Weiterleitung von Gewinnansprüchen?	181
c) Insbesondere: Abgrenzung zum Darlehen	183
d) Abgrenzung von Gewinnverteilung und Entnahmeregelungen	185
e) Kein Scheingeschäft	187
f) Keine Sittenwidrigkeit	188
g) Gesellschaftsvertragliche Regelungsbedürfnisse	189
5. Variabler Gewinnverteilungsschlüssel	190
6. Delegation der Gewinnverteilung	191
VI. Ergebnisse zu Gewinnverteilungsabreden im deutschen Personengesellschaftsrecht	192
D. Ertragsteuerliche Einordnung im Gewinnanteil bei Mitunternehmerschaften	195
I. Grundlagen zur Gewinnverteilung bei Mitunternehmerschaften	196
1. Entwicklung der ertragsteuerlichen Behandlung der Personengesellschaft	197
a) Von der Bilanzbündeltheorie zur Einheitstheorie	197
aa) Subjekt der Einkunftsermittlung	199
bb) Subjekt der Einkunftsqualifikation	200
b) Mitunternehmer als Subjekte der Einkunftserzielung	201
c) Verbleibende Elemente der Gesellschaftervielheit	209
2. Normzwecke von § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 EStG	209
a) Zurechnungsfunktion und Verwirklichung des Transparenzprinzips	210
b) Qualifikationsfunktion	211
c) Gleichstellung mit dem Einzelunternehmer	211
3. Begriff der Mitunternehmerschaft	215
a) Gesellschaften i.S.d. § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 EStG	215
b) Gewerbebetrieb	217
c) Einheitlicher Gewerbebetrieb	220

4. Mitunternehmerstellung	222
a) Mitunternehmerrisiko	223
b) Mitunternehmerinitiative	227
c) Absicht der Einkünfteerzielung	229
5. Gewinnanteile i.S.d. § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 EStG	230
a) „Gewinn“	230
aa) Betriebsvermögensvergleich gem. §§ 4 Abs. 1, 5 Abs. 1 EStG	232
(1) Erste Gewinnermittlungsstufe – Ermittlung des Unterschiedsbetrags	232
(2) Zweite Gewinnermittlungsstufe – Gewinnkorrekturen und Entstehung von „Gewinnbestandteilen“	233
bb) Einnahmen-Überschuss-Rechnung gem. § 4 Abs. 3 EStG	234
b) „Anteile“	235
aa) Maßgeblichkeit des zivilrechtlichen Gewinnverteilungsschlüssels	235
(1) Negatives Kapitalkonto des Kommanditisten	237
(2) Disquotale Gewinnanteile	238
(3) Vorabgewinne und -verluste als „Gewinnanteile“	238
bb) Übertragung des Gewinnverteilungsschlüssels auf den Steuerbilanzgewinn	241
cc) „Gewinnanteile“ und außerbilanzielle Gewinnkorrekturen	242
dd) Keine steuerrechtsautonome Auslegung des Begriffs der „Gewinnanteile“	245
6. Zwischenergebnis zur Einkünftezurechnung an Mitunternehmer	251
II. Allgemeine Maßstäbe für die steuerliche Anerkennung der Gewinnverteilung bei Mitunternehmerschaften	252
1. „Angemessenheitskontrolle“	252
a) Angemessenheitskontrolle bei nahestehenden Gesellschaftern	256
aa) Familiengesellschaften	256
bb) GmbH & Co. KG	258
cc) Atypisch stille Gesellschaft	260

b) Weitere Fallgruppen	262
aa) Beteiligungs-GmbH	262
bb) Angemessenheitskontrolle bei nicht nahestehenden Gesellschaftern	264
cc) Korrektur von Sonderzuweisungen	266
c) Rezeption der Angemessenheitskontrolle im Schrifttum	266
d) Stellungnahme zur Angemessenheitskontrolle	269
aa) Grundsätzliche Anerkennung der Angemessenheitskontrolle	269
bb) Einschränkungen	272
(1) Familienpersonengesellschaften	273
(2) GmbH & Co. KG und GmbH & atypisch Still mit „Doppelgesellschafter“	276
(3) Nicht nahestehende Gesellschafter	277
(4) Verhältnis zu § 42 AO	278
cc) Fazit zur Angemessenheitskontrolle	280
2. „Rückwirkungsverbot“	281
a) Inhalt	281
b) Einschränkungen	283
c) Rezeption des Rückwirkungsverbots im Schrifttum und Stellungnahme	285
3. Wirkung spezieller Verlustverrechnungsbeschränkungen	288
a) § 15 Abs. 4 Satz 6 ff. EStG	288
b) § 15a EStG	289
c) § 15b EStG	291
d) Zwischenergebnis zu speziellen Verlustverrechnungsbeschränkungen	293
4. Zwischenergebnis zu allgemeinen steuerlichen Anerkennungsgrenzen der Gewinnverteilung	293
III. Besondere Maßstäbe für die steuerliche Anerkennung der Gewinnverteilung bei Mitunternehmerschaften	294
1. Wirtschaftsgutsspezifische Sonderzuweisungen	295
a) Anerkannte wirtschaftsgutsspezifische Sonderzuweisungen	295
aa) Sonderzuweisungen bei Entnahmegewinnen	295
bb) Zurechnung des Aufgabegewinns gem. § 16 Abs. 3 Satz 8 EStG	297

b) Keine entgegenstehenden Bestimmungen des EStG	298
aa) Bestimmungen zur Gewinnermittlung	298
(1) Steuerliche Qualifikation der gesondert zugewiesenen Gewinnanteile	299
(2) Steuerliche Qualifikation von Vorabgewinnen und -verlusten	302
(3) Verhältnis zur Spiegelbildmethode	303
(4) Folgefragen bei gesellschafterbezo- genen Gewinnermittlungsvorschriften	305
bb) Bedeutung der Sonderzuweisung für das Betriebsvermögen der Gesellschaft	306
(1) Verhältnis zum Sonderbetriebsvermögen	306
(2) Sonderzuweisung als steuerliche Entnahme	313
cc) Verhältnis zum Subjektsteuerprinzip	314
(1) Veräußerungsvorgang auf Ebene der Mitunternehmer	316
(2) Sperrfristverletzung	318
(3) Behandlung der Anteilsbegründung durch eine Körperschaft	320
(4) Abwandlung: Einlage aus dem steuerlichen Privatvermögen	321
(5) Ergebnis zum Subjektsteuerprinzip	322
c) Ergebnis zu wirtschaftsgutspezifischen Sonderzuweisungen	323
2. Gesonderte Zuweisung von laufenden Gewinnen und Veräußerungsgewinnen	323
a) Trennung von Nutzungs- und Vermögensebene als bekanntes Phänomen	324
aa) Stille Gesellschaften	324
bb) Nießbrauch	325
b) Keine entgegenstehenden Bestimmungen des EStG	327
c) Einzelfragen	329
aa) Sonderzuweisung zur Vermeidung von Streubesitz-Dividenden	329
bb) Abschreibungsberechtigung	333
cc) Gesonderte Zuweisung laufender Gewinne durch Vorabgewinnanteile	336

d)	Zwischenergebnis zu Sonderzuweisungen von laufenden Gewinnen und Veräußerungsgewinnen	336
3.	Periodenverlagerung	337
a)	Erkenntnisstand zur steuerlichen Anerkennung der Periodenverlagerung	337
aa)	Rechtsprechung	337
(1)	Zeitlich begrenzte disquotale Gewinn- und Verlustverteilung	338
(2)	Periodenverlagerung in der GmbH & atypisch Still	339
bb)	Literaturstimmen	343
b)	Keine entgegenstehenden Bestimmungen des EStG	344
aa)	Vereinbarkeit mit der Zurechnungsfunktion von § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 EStG	345
bb)	Verhältnis zur Gleichstellungsthese	346
cc)	Zwischenzeitliche Mitunternehmerteilanteilsveräußerung (§ 16 Abs. 1 Satz 2 EStG)	347
c)	Zwischenfazit zur Periodenverlagerung	348
IV.	Ergebnisse zur Gewinnverteilung in Mitunternehmerschaften	349
E.	Ertragsteuerliche Einordnung im Überschussanteil bei vermögensverwaltenden Personengesellschaften	351
I.	Grundlagen der Überschussverteilung bei vermögensverwaltenden Personengesellschaften	356
1.	Partielle Steuerrechtsfähigkeit der vermögensverwaltenden Personengesellschaft	357
2.	Tatbestandsverwirklichung und Einkünftequalifikation	358
a)	„Gemeinschaftlich“ verwirklichte Steuertatbestände	358
aa)	Tatbestandsverwirklichung durch die Gesellschaft	362
bb)	Erfordernis von Risikotragung und Initiativrechten auf Gesellschafterebene	364
b)	Von Gesellschaftern individuell verwirklichte Steuertatbestände	366
aa)	Veräußerung von Kapitalgesellschaftsanteilen (§ 17 und § 20 EStG)	366
bb)	Private Veräußerungsgeschäfte (§ 23 EStG)	369

cc) Gewerblicher Grundstückshandel	370
c) „Zebragesellschaften“	371
3. Einkünfteermittlung	372
a) Tatbestandsverwirklichung durch die Gesellschaft	372
b) Individuelle Tatbestandsverwirklichung	375
c) Zebragesellschaften	376
4. Einkünftezurechnung	377
a) Tatbestandsverwirklichung durch die Gesellschaft	377
aa) Maßgeblichkeit des zivilrechtlichen Gewinnverteilungsschlüssels	377
bb) Zur Bedeutung von § 20 Abs. 5 EStG	380
b) Individuelle Tatbestandsverwirklichung	380
aa) Zurechnung nach zivilrechtlich vereinbarten Verteilungsschlüssel	381
bb) Verhältnis der Bruchteile i.S.d. § 39 Abs. 2 Nr. 2 Satz 1 AO als Zurechnungsschlüssel	384
(1) Bestimmung der Bruchteilsquoten der Gesellschafter	385
(2) Auswirkungen von Änderungen der Gewinnverteilungsabrede auf die Bruchteilsquote	389
(3) Ein- und Austritt von Gesellschaftern	391
cc) Stellungnahme	393
c) Zebragesellschaften	398
5. Zwischenergebnis zur Überschusszurechnung bei vermögensverwaltenden Personengesellschaften	399
II. Allgemeine steuerliche Anerkennungsgrenzen der Überschussverteilung bei vermögensverwaltenden Personengesellschaften	400
1. Angemessenheitskontrolle	401
a) Rechtsprechung	401
b) Literatur	403
c) Stellungnahme	404
2. Rückwirkungsverbot	405
3. Spezielle Verlustverrechnungsbeschränkungen	407
4. Zwischenergebnis zu allgemeinen steuerlichen Anerkennungsgrenzen	408

III. Spezielle steuerliche Anerkennungsgrenzen für Sonderzuweisungen bei vermögensverwaltenden Personengesellschaften	408
1. Wirtschaftsgutsspezifische Sonderzuweisungen	409
a) Bisherige Indizien zur steuerlichen Anerkennung	409
aa) Rechtsprechung	409
bb) Literatur	410
(1) Rezeption der Entscheidung des FG Köln vom 14.4.2021	411
(2) Ergebnisverteilung beim unvollendeten „Hamburger Modell“	411
b) Spezielle Anerkennungsgrenzen nach dem EStG	412
aa) Verhältnis zur Überschussermittlung	412
(1) Steuerliche Qualifikation der Überschussanteile	413
(2) Abschreibungen	416
(3) Vorabanteile und Zuflussprinzip	418
bb) Verhältnis zum Subjektsteuerprinzip	420
c) Zwischenergebnis zu wirtschaftsgutsbezogenen Sonderzuweisungen	422
2. Gesonderte Zuweisung von laufenden Gewinnen und Veräußerungsgewinnen	422
a) Sonderzuweisungen mit Bezug zu Einkünften gem. § 20 Abs. 1 bzw. Abs. 2 EStG	422
aa) Vereinbarkeit mit der steuerlichen Überschussermittlung	423
bb) Auswirkungen der Bruchteilsbetrachtung	424
b) Sonderzuweisung von Vermietungseinnahmen und Grundstücksveräußerungserlös	425
c) Sonderzuweisung mit Bezug zu Einkünften gem. § 23 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Satz 4 EStG	429
d) Zwischenergebnis zur gesonderten Zuweisung von laufenden Gewinnen und Veräußerungsgewinnen	432
3. Sonderzuweisung von Einkünften unterschiedlicher Einkunftsarten	432
4. Periodenverlagerung	435
IV. Ergebnisse zu Überschussanteilen in vermögensverwaltenden Personengesellschaften	439

F. Grenzen des Gestaltungsmissbrauchs	441
I. Vorüberlegungen	441
1. Zur Notwendigkeit des Rückgriffs auf § 42 AO	441
2. Verhältnis zu spezialgesetzlichen Missbrauchstatbeständen	445
II. Der Tatbestand des Gestaltungsmissbrauchs	448
1. Rechtliche Gestaltung	448
2. Unangemessenheit der Gestaltung	448
3. Gesetzlich nicht vorgesehener Steuervorteil	453
a) Zur Bedeutung des Tatbestandsmerkmals	453
b) Identifikation des potenziell umgangenen Steuertatbestands	455
aa) Steuervorteil und Abschnittsprinzip	456
bb) Steuervorteil und Individualsteuerprinzip	458
c) Steuervorteil „beim Steuerpflichtigen oder einem Dritten“	461
4. Missbrauchsabsicht	463
5. Nachweis beachtlicher außersteuerlicher Gründe	464
6. Rechtsfolge – Steueranspruch wie bei angemessener Gestaltung	466
7. Zwischenergebnis	467
III. § 42 AO und einzelne Sonderzuweisungen	468
1. Steuervorteile	468
a) Wirtschaftsgutsspezifische Sonderzuweisungen	468
b) Gesonderte Zuweisung von laufenden Gewinnen und Veräußerungsgewinnen	470
c) Character-Shifting	471
d) Periodenverlagerung	473
2. „Gesetzlich nicht vorgesehene“ Steuervorteile	473
a) Steuervorteile aufgrund von Systembrüchen	473
aa) Dualismus der Einkunftsarten	474
bb) Abgeltungsteuer	476
cc) Gesonderte Verlustverrechnungskreise	477
dd) Streubesitzdividenden	481
ee) Persönliche Steuerbefreiungen	482
ff) Zwischenergebnis	482
b) Personengeschafter als Nutznießer von Systembrüchen	485
aa) § 15 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Hs. 1 EStG	485

bb) Individualbesteuerung	486
cc) Berücksichtigung von Näheverhältnissen auf Gesellschafterebene	487
dd) Kurzfristigkeit bzw. häufige Änderung der Gewinnverteilungsabrede	488
ee) Ausgleichsmechanismen – Gesamtplan	489
(1) Verteilung des Steuervorteils	490
(2) Neutralisierung von Sonderzuweisungen	491
c) Gesetzlich vorgesehener Steuervorteil der beschleunigten Verlustverrechnung	493
aa) Rechtsprechung	494
bb) Literatur	497
cc) Stellungnahme – Verlustnutzung gesetzlich vorgesehen	498
dd) Ausnahme bei sich „umkehrender“ Gewinnverteilung – Gesamtplan	499
3. Beachtliche außersteuerliche Gründe	503
IV. Ergebnisse zum Gestaltungsmissbrauch	503
G. Zusammenfassung der Ergebnisse	505
Literaturverzeichnis	511